

Anzug und Gentleman

Sir Hardy, was soll man sagen...

Sir Hardy Amies schreibt amüsant und unterhaltsam, das muss man ihm lassen. Es ist herzerfrischend, seine Abhandlungen über den Anzug zu lesen und zu sehen, wie er (und Hardy Amies auch) die Kleiderwelt beeinflusst hat.

Aber was die Regeln angeht, die der britische Edelschneider vertritt, sind diese so konservativ und unflexibel wie Sir Hardys prominentester Kunde, Her Majesty the Queen.

So sollte man dieses Buch weniger als Ratgeber als vielmehr als Prosa verstehen, die zur persönlichen Erbauung viel beisteuern kann.

Und by the way: Sehen Sie dem Schneiderlein die ständigen eigenen Lobeshymnen nach; auch durch die Nobilitierung verschwinden manchmal die Züge eines Parvenu nicht.

Unbedingt lesen - nach der Lektüre des "Gentleman"

Ein Lesevergnügen für den, der sich in Fragen der klassischen Herrenmode auskennt und Anekdoten und die sehr geradlinige Art des Autors zu schätzen weiß.

Informativ der historische Abriss sowie die detailgenaue Schilderung der wesentlichen Eigenschaften des englischen Anzuges. Negativ ist eigentlich nur die gelegentliche Selbstbeweihräucherung eines zugegebenermaßen für Savile Row prägenden Mannes.

Achtung: die teilweise mit kategorischem Imperativ vorgetragenen Kleidungsregeln sind eher dazu gedacht, Denkanstöße zu geben; sie unreflektiert zu befolgen wäre sicher nicht im Sinne des Autors.

Interessant zu lesen, aber teilweise ein wenig überholt

Hardy Amies vertritt wie aufgrund seines Lebenslaufes zu erwarten war, eine sehr strikte, sehr klassische Linie in Bezug auf Herrenmode. Man mag sich fragen, inwiefern seine Ansichten noch in der heutigen Zeit von Bedeutung sind. Zeitlos ist auf jeden Fall die sehr ausführliche Geschichte der Herrenmode, mit der wir alltäglich konfrontiert werden und deren Hintergründe durchaus wissenswert sind. Fazit: Für Freunde der klassischen Herrenmode durchaus lesenswert.